

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 61.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 27. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliches.

Nagold.

### An die Ortsvorsteher,

betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus den Gemeindefeldern.

Zur Linderung des herrschenden Futtermangels ist seitens des R. Ministeriums des Innern und der R. Forstdirektion (Abteilung für die Körperschaftswaldungen) die Anordnung ergangen, daß den Wünschen der landwirtschaftlichen Bevölkerung, betreffend die Abgabe von Gras und je nach Umständen auch von Futterlaub (am besten eignen sich dazu die Eiche, Sähle, Hagebuche, Hasel und Esche), ferner um Anweisung von Waldstreu in weitgehendster Weise entgegenzukommen werde, soweit solche Abgaben geschehen können, ohne den notwendigen Rücksichten auf die Schonung des Waldes zu nahe zu treten.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche einen Gemeinde-Waldbesitz haben, werden daher veranlaßt, sofort mit dem Gemeinderat zu beraten, welche der oben erwähnten Maßnahmen für ihre Gemeinde-Angehörigen als zweckmäßig erscheinen und ihre Anträge dem aufsichtsführenden Revieramt, bezw. Körperschaftsförster zu übergeben.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie in den vorbezeichneten Richtungen alles aufbieten, den Gemeinde-Einwohnern helfend und ratend zur Seite zu stehen, um dadurch dazu beizutragen, daß der Viehstand so viel als möglich vor Schaden und Abgang bewahrt bleibt. Insbesondere wäre das Futter und die Streu aus den Gemeindefeldern zu einem mäßigen Preis abzugeben und etwaigen Preistreiberien und Spekulationen entgegen zu treten.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus den Staatswaldungen.

Auf Veranlassung des R. Finanzministeriums ist nachstehender Erlaß der R. Forstdirektion, betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus Staatswaldungen, ergangen.

Mit Rücksicht auf den Futtermangel, welcher durch die anhaltende Trockenheit herbeigeführt worden ist, erhalten die Forstämter und Revierämter, in deren Bezirken ein Bedürfnis vorliegt, den Auftrag, ohne Verzug Einleitung zu treffen, die Landwirtschaft und insbesondere die kleinbäuerliche Bevölkerung durch Abgabe von Gras insoweit zu unterstützen, als dies ohne Nachteil für die Staatswaldungen möglich ist. Zu diesem Zweck sind an die ärmeren Revierinsassen Erlaubnißscheine zur Gewinnung von Gras in genau bestimmten offnungsfähigen Beständen um einen Preis abzugeben, welcher heuer den Betrag von 1  $\mathcal{M}$  nicht übersteigen soll. Dagegen ist das Gras auf Wegen, Nichtstätten oder sonstigen der Holzzucht entzogenen Flächen öffentlich zu verkaufen, wobei übrigens einer unbilligen Preissteigerung dadurch vorgebeugt werden kann, daß die Flächenlose nach Gemeinden verteilt und die Verkäufe je nur in den betreffenden Gemeinden bekannt gemacht werden. In Ermangelung von Gras wäre Futterlaub, welches durch Bestandereinigungen zu gewinnen und sofort nach dem Anfall abzugeben wäre, zur Verfügung zu stellen.

Bei der Dringlichkeit des Bedürfnisses haben die Forstämter im Benehmen mit den Revierämtern das Erforderliche sofort in Vollzug zu setzen. Im übrigen wird bezüglich der Abgabe von Gras und

Streu aus Staatswaldungen auf den autographierten Erlaß vom 2. Juni 1891 Nr. 3928 Bezug genommen.

Vorstehendes ist sofort zur Kenntnis der Gemeindefollegien und übrigen Gemeindeangehörigen zu bringen und hienach das im Interesse der Viehhalter Erforderliche zu veranlassen.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Nagold. An die Ortsvorsteher.

Aus dem Erlaß der R. Forstdirektion, Abteilung für die Körperschaftswaldungen vom 19. d. Mts., betr. die Abgabe von Gras und Streu aus dem Walde sind nachstehende Sätze hervorzuheben:

1) Das Futterlaub kann nicht nur im grünen und halbwelken, sondern ganz zweckmäßig auch in getrocknetem Zustand verwendet werden, wenn das Reisig in passender Weise in kleinere Bündel gebunden wird, so daß Sonne und Wind leichter Zutritt bekommen.

2) Zum Futterlaub eignen sich am besten die Eiche, Sähle, Hagebuche und Hasel. Auch das Eichenlaub hat einen Futterwert, welcher denjenigen guten Wiesenheus übertrifft, während das Laub der Buche vom Vieh weniger gern gefressen werden soll.

3) In neuerer Zeit ist der Vorschlag gemacht und durch bereits im Großen ausgeführte Fütterungsversuche erprobt gefunden worden, Reisig, namentlich dasjenige der Buche — das im Winter gehauen ist, zur Viehfütterung zu verwenden. Dasselbe ist übrigens vorher zu zerkleinern, mehrmals durch eine Quetschmaschine laufen zu lassen und dann auf Haufen mit Malz zu versehen.

In dieser Hinsicht ist zu verweisen auf die Schrift: Holzfütterung und Reisigfütterung, Berlin, Jul. Springer 1890.

Vorstehendes ist zur Kenntnis der Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Wildberg ist erloschen.

Nagold, den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vollmar, Amtm.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Calw, 23. Mai. Heute vormittag 1/2 11 Uhr erlöbten die Feuerzeichen. Am südl. Ende der Stadt stiegen mächtige Rauchwolken in die Höhe, welche eine eigentümliche Färbung zeigten. Ein Eisenbahnwagen mit Salpetersäure, welche in Glasballons abgefüllt war, war in Brand geraten. Die brennende Masse verbreitete sich auf dem Bahnkörper, im Garten des Eisenbahnamts, auf der Bahnhofstraße und durch die Dohlen hindurch in die Nagold. Die in dichten Wolken aufsteigenden Salpeterdämpfe, durch welche die Sonnenstrahlen hindurchdrangen, ließen die ganze Umgebung in wunderschönem Orange erscheinen. Der Brand ist wohl beim Rangieren entstanden.

Tübingen, 25. Mai. (Schwurgericht.) Die Sitzungen für das II. Quartal beginnen im Sprengel Tübingen den 12. Juni. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Kohlhuber ernannt.

Stuttgart, 23. Mai. Die 2. Kammer wird sich am 3. Juni bis zur Beendigung der Reichstagswahlen vertagen.

Stuttgart, 23. Mai. Die heutige Kaiserparade findet am 12. Sept. auf dem hiesigen Exerzierplatz statt.

Stuttgart, 24. Mai. Abgeordnetenkammer. Die Finanzkommission hat sich mit dem Ankauf des Markthallengebäudes durch den Staat um 1,700,000  $\mathcal{M}$  einverstanden erklärt. Die Kammer setzte heute die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten pro 1893/93, fort und genehmigte verschiedene Ergänzungen für die Verbesserung der Wohnungen der Eisenbahnunterbediensteten und für die Durchführung der Delgasbeleuchtung und der Dampfheizung in den Personen- und Gepäckwagen. Bei den Ergänzungen für verschiedene Postgebäude entspann sich eine längere Debatte über die Frage, ob die Postgebäude besser am Bahnhof oder in der Stadt errichtet werden sollten. Ministerpräsident v. Rittnach empfahl im Interesse des Postverkehrs im allgemeinen die Lage am Bahnhof, aber die Verwaltung prüfe jeden einzelnen Fall. Keineswegs sei für die Verwaltung die Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Postbeamten bei der Erstellung der Postgebäude maßgebend.

Stuttgart, 24. Mai. Der Chevalier Cumberland, der sich mit seiner eigenartigen Kunst hier bereits bestens bekannt gemacht hat, ist auf seinen Wandergängen wieder einmal hier erschienen und gab gestern im großen Königssaal seine erste Soirée, der er heute und morgen zwei weitere folgen läßt. Auch wer ihn früher gesehen hat, wird jetzt aufs neue von den merkwürdigen Versuchen überrascht. Der Chevalier ließ von Herren aus dem Publikum ein Komite mit einem Vorsitzenden bilden, das zur genauesten Beobachtung auf dem Podium Platz nehmen mußte. Dann begann er seine fesselnden Experimente, sand die Person, an die ein Herr dachte; die Nadel, welche in seiner Abwesenheit versteckt war, die Schmerzstelle an einem anderen Herrn, erriet die sechsstellige Zahl einer Banknote, zeichnete gedachte Gegenstände u. s. w., und dies alles nur durch den Kontakt mit der betreffenden Persönlichkeit, ja, einmal sogar ohne dauernden Kontakt. Diese Produktionen sind und bleiben überaus fesselnd und anregend. Eine interessante Zugabe sind die Experimente Miß Phyllis Bentley's, die auf Grund gewisser physikalischer Gesetze der Kraft starker Männer in einer Weise Widerstand leistet, welche um so mehr Erstaunen erregt, als Miß Bentley eine äußerst zarte Erscheinung ist. Die Anwesenden, unter denen sich auch S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar befand, drückten ihre Befriedigung über das Gebotene durch lebhaften Beifall aus. Der berühmte Gedankenleser wird heute Mittwoch nachmittag vom Hotel Marquardt aus den Versuch machen, ein außerhalb des Hotels, in einem beliebigen Hause der Stadt vorher zu diesem Zwecke verstecktes Dolchmesser ausfindig zu machen. Der Gedankenleser beweist hierdurch, daß er für die Ausführung seiner Experimente weder eines bestimmten Dries, noch sonst irgend welcher Vorbereitung bedarf, ein erneuter Beweis für seine geradezu phänomenale Fähigkeit auf dem Gebiete seiner Kunst.

Stuttgart, 24. Mai. Die Steuererhöhung in der Kommission der Kammer der Abgeordneten hat eine, allerdings noch nicht endgültige Ablehnung gefunden. Für den Fall, daß sich die Majorität der Abgeordneten dieser Ablehnung anschließen sollte, ist eine ziemlich bedeutende Verlängerung der Tagung des Landtages zu erwarten. Es müßte dann natürlich zu einer nochmaligen Prüfung und Durchsicht des ganzen Etats geschritten werden, wobei sich bei einzelnen Positionen heisse Kämpfe entspinnen dürften. Irgendwo muß jedoch an den Ausgaben abgebrochen werden, wenn die Einnahmen der Staatskasse durch Ablehnung der Steuererhöhung bedeutend gemindert werden.

Stuttgart, 24. Mai. Der König ist am Samstag von Ludwigsburg aus nach Arolsen ab-

gereift, um an der Beerdigung seines Schwieger-  
vaters Teil zu nehmen.

**Postalisches.** Eine Anzahl höherer Postbeam-  
ten aus dem Reich, darunter auch der Direktor im  
Kaisert. Reichspostamt Sachse aus Berlin, sind  
gestern hier eingetroffen, um in einer Konferenz über  
den Versand der Zeitungen Beratungen zu  
pflegen.

Stuttgart, 25. Mai. Abgeordnetenkammer.  
Heute begann die Kammer der Abgeordneten mit der Be-  
ratung der Eisenbahnpetitionen, welche Berichterstatter v. Leib-  
brand mit allgemeinen Bemerkungen über die Fortsetzung  
des Lokalbahnbaues einleitete, wobei er, an seinen früheren  
Standpunkt in dieser Frage erinnernd, den Ausbau des Lo-  
kaltahnbaues, ohne Rücksicht darauf, ob Restmittel vorhanden  
seien oder nicht, aus volkswirtschaftlichen Gründen empfahl.  
Minister v. Mittnacht betonte dagegen, daß die Regierung  
habe an dem Vorhandensein der Restmittel festhalten müsse.  
Sie habe, da keine solche vorhanden sind, auf die anfänglich  
beabsichtigte Einbringung der Vorlagen betr. den Bau der  
Bahnen Schuffenried-Buchau und Lauffen-Güdingen für  
jetzt verzichten müssen, behalte sich dies aber für den Herbst  
oder Winter vor. Eine prinzipielle Entscheidung über die  
Fortführung des Lokalbahnbaues herbeizuführen, sei ohne  
Anwesenheit des Finanzministers nicht wohl angängig. Sehr  
energisch plaidierte Gröber in Anlehnung an die Ausführ-  
ungen des Berichterstatters, für die Fortführung des Lokal-  
bahnbaues und empfahl namentlich den Bau der Bahn  
Buchau-Schuffenried. Ueber die Bahn Nagold-Alten-  
steig teilt der Ministerpräsident mit, daß sie das Anlage-  
kapital von 625,000 M zu 4 pSt. verzinst. Bankdirektor v.  
Schlierholz betont, daß die Grundwerbungen für die  
Altensteiger Bahn nahezu 71,000 M mehr kosten als der Vor-  
anschlag betrug. Dazu kam noch die Verteuerung der Preise  
für eiserne Schwellen und Schienen um 81,000 M. Auch der  
Neubauswand für Altensteig wird genehmigt.

**Brandfälle:** In Tristolz (Leutkirch) das De-  
konomiegebäude des Bauern Faber Schwarz; in  
Wülflingen (Niedlingen) das Dekonomiegebäude  
zum Gasthaus zur Krone, sowie das Wohnhaus des  
Reyggers Kloy; in Rürzingen die Ziegelei von  
Schwaiger und Eberle. In Seibranz (Leutkirch)  
das größere Anwesen des Bauern Georg Reiser.

Karlsruhe, 21. Mai. Gestern wurden zwei  
Schutzleute, welche in einem verlassenen Stadtteil  
Nachdienst hatten, von mehreren Stromern und  
Zuhältern angepackt und gestochen. Der eine der  
beiden Schutzleute blieb sofort tot auf dem Plage,  
der andere starb am Morgen an seinen schweren  
Verletzungen.

Der Kommerzienrat Nathan Heßlein in Bam-  
berg hat sich in einem Hotel in Wien umgebracht.  
Sein Bruder Jakob schnitt sich den Hals ab. Es  
fehlte eine Million in der Kasse.

Friedrichsrub, 23. Mai. Ein freudiges Er-  
eignis ist nach dem „Sprudel“ im Hause Bismarck  
bevorstehend. „Die Gräfin Herbert Bismarck“, schreibt  
er, „ist in geeigneten Umständen: daran knüpft sich  
die Hoffnung, daß die Linie Otto Bismarcks, dessen  
Name für immerdar fortleben wird, nicht ausstirbt.  
Graß Willi ist bekanntlich kinderlos und es lag die  
Gefahr nahe, daß das Geschlecht der Bismarcks mit  
den beiden Söhnen erlischt. Der Altreichskanzler,  
dessen so warmer Familiensinn allermwegs bekannt ist,  
ist bei der Nachricht von dem bevorstehenden freudigen  
Familienergebnis so erschüttert gewesen, daß er schluch-  
zend in Thränen ausbrach.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgendes  
Telegramm des Prinzen Herrmann zu Sachsen-  
Weimar an den Kaiser: „Eurer kaiserlichen Maje-  
stät, ihrem obersten Kriegsherrn, huldigen die in Eih-  
lingen zum Bundestag versammelten 8000 Kamerad-  
en des württembergischen Kriegerbundes mit ehr-  
furchtsvollem Gruß und dem Ausdruck treuester  
Hingebung für Kaiser und Reich, König und Vater-  
land.“ — Hierauf antwortete der Kaiser sofort:  
„Hocherfreut durch den Huldigungsgruß, spreche ich  
dem württembergischen Kriegerbunde für den Aus-  
druck seiner Treue und Hingebung für Kaiser und  
Reich meinen herzlichsten Dank aus.“

Berlin, 23. Mai. Am Samstag ist von dem  
Provinzial-Schulkollegium die Dienstentlassung Ahl-  
wards als Rektor der städtischen Gemeindegemeinschaft  
verfügt worden.

Die „Nationalztg.“ bringt von einem hervor-  
ragenden alten Parlamentarier eine Zuschrift mit dem  
Ausdruck der Sehnsucht nach Versöhnung des  
Kaisers mit dem Fürsten Bismarck. Es heißt  
darin: „Das ganze Volk, vom Fürsten und Prinzen  
herab bis zum letzten reichstreuen Bürger und Bauer  
erwartet diese hochherzige, erlösende That und zwar  
mit einer peinlichen Spannung, die sich in demselben  
Verhältnis steigert, wie sich die Sache in einer für  
das Dankbarkeitsgefühl und auch für das politische

Verständnis des deutschen Volkes unsäglich'aren Weise  
verzögert.“

Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht in seiner Mon-  
tag Abendnummer den an demselben Tage erschienenen  
Wahlaufruf des Centrums. Aus dem Wahlaufruf  
geht hervor, daß die Centrumspartei äußerst scharf  
gegen die Militärvorlage vorgeht. Es wird vom  
Centrum als eine bis zur Erschöpfung gehende Be-  
lastung angesehen, wenn die Militärvorlage durch-  
gebracht werden sollte. Im Uebrigen sei die Partei  
bereit, alles zu bewilligen, was eben nötig ist, immer  
aber unter Berücksichtigung der Steuerlasten. Sie  
tritt für Luxussteuern-Einführung im Reiche sehr ein.

### Handel & Verkehr.

Heilbronn, 21. Mai. Ledermarkt. Die Zufuhren  
sind weniger bedeutend als sonst an den Marktagen. Der  
Verkauf geht langsam und ruhig bei ziemlich unveränderten  
Preisen von statten.

Ansbach-Gunsenhausen 77. Lose vom Jahr  
1856. Ziehung am 15. Mai 1893. Bezogene Serien: Nr. 41  
206 398 593 614 675 769 803 832 989 1055 1274 1334  
1518 1526 1901 1922 2008 2058 218 226 2438 2602  
2691 29-3 3084 3151 3239 3268 3624 3726 4989 4913  
4131 4182 4194 4285 4368 4516 4539 4660 4729. Die  
Prämienziehung findet am 1. Juni statt. (Ohne Gewähr.)

Den Landwirten zur Beachtung. Die be-  
deutenden Kartoffelvorräte finden jetzt bei der Füt-  
terung des Rindviehes Verwendung. Die langen  
Keime enthalten aber einen giftigen Stoff, das So-  
lanin, welches lähmend auf die Centraltheile der  
Bewegung, also auch auf Gehirn und Rückenmark  
wirkt. Man solle deshalb vorsichtig sein und die  
Arbeit des Abkeimens nicht scheuen. Bei dem mit  
rohen oder gefochten gekeimten Kartoffeln gefütterten  
Vieh zeigen sich eigentümliche Krankheitserscheinungen.  
Zunächst verlieren die Thiere die Fresslust, stehen  
mit niederschlagendem Kopf und steifen ausgepreizten  
Beinen wie erstarrt; die Augen stieren leblos ins  
Leere, die Hindehaut ist stark infiziert; der Puls  
geht schnell. Treten sie ins Freie, so werden sie  
fast ganz lahm. Die Kartoffelfütterung muß dann  
eingestellt werden und man muß den Tieren innerlich  
reizende Mittel geben.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 21 u. 1 Beilage.  
Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold.  
Druck und Verlag der W. B. Kaiserlichen Buchdruckerei.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### A. Amtsgericht Nagold.

Unter Bezugnahme auf die am 7.  
April 1893 an die ungenügend abwe-  
senden Militärpflichtigen:

- 1) Christian Friedrich Kientle, Kauf-  
mann von Nagold,
- 2) Josef Anton Walz, Dienstknecht  
von Unterschwandorf,
- 3) Karl Ade, Schuhmacher von  
Oberthalheim,
- 4) Christian Koch, Sattler von  
Altensteig-Stadt,
- 5) Wilhelm Beutler, Bierbrauer  
von dort,
- 6) Johann Bernhardt Härtter  
von Sulz, O. A. Nagold,
- 7) Jakob Friedrich Koller, Bier-  
brauer von Wildberg,
- 8) Karl Gottlieb Luz, Tuchmacher  
von Nagold,
- 9) Ludwig Krauzmann von Stau-  
fenberg, Bez.-Amts Rastatt,
- 10) Johann Georg Waidlich,  
Schmid von Simmersfeld,
- 11) Gottlieb Henne, von Egen-  
hausen,
- 12) Johann Conrad März von  
Oberlangenhardt,
- 13) Johann Konrad Bolz von  
Pfrondorf, ergangene Ladung zur Haupt-  
verhandlung am 1. Juni 1893 wird  
denselben hiermit bekannt gegeben, daß  
dieser Termin wegen des auf diesen  
Tag fallenden Fronleichnamfestes durch  
Gerichtsbefehl von heute auf

**Donnerstag den 6. Juli 1893,**  
vormittags 9 Uhr,  
verlegt worden ist.  
Den 15. Mai 1893.

Gerichtsschreiber R. Amtsgericht: S.  
Deschner.

### Dedenybronn. Eichen- & Tannenholz- Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. M.,  
vormittags 9 Uhr,  
werden aus dem hies. Gemeindegewald  
30 Stück Eichen mit 48 Fm. bis 87  
cm mittlerer Durchm., 460 Stück  
schöne eichene Wagnerstangen, 86 St.  
tannenes Säg- und Bauholz mit  
50 Fm., das Bauholz meistens 4.  
kl., 25 St. Nipen und Birken mit  
10 Fm. verkauft.  
Zusammenkunft im Schlag.

### Fünfbronn. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Mai d. J.,  
nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rothaus, aus dem Ge-  
meindegewald Hagwald, Abt. 19, 21:  
58 Nm. buchene Scheiter, 22 Nm.  
buchene Prügel, 27 Nm. buchene  
Reisprügel, 11 St. Nuzholzbüchen  
mit 8,56 Fm.  
Den 22. Mai 1893.

Schultheißenamt: Theurer.

### Wer hustet

nehme  
die weltberühmten  
Kaiser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren  
Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit  
u. Katarrh. Zu haben in den alleinigen  
Niederlagen per Post. à 25 J bei  
Friedrich Schmid, Nagold;  
Fr. Schittehelm, Hailerbach.

### Nagold. Ein Gypser kann sofort eintreten bei Chr. Hertkorn, Gypser.

Ein durchaus ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
aus guter Familie, das schon gedient  
hat, findet sofort gute Stelle.  
Zu erfragen bei Frau Postmeister  
Ziegler in Nagold.

Nagold.  
Gesucht wird auf Jakob ein ordent-  
liches, nicht zu junges  
**Mädchen,**

das schon gedient hat.  
Näheres durch die Redaktion.

### Carbolineum „Neptun“

schön nussbrauner, äußerst conservirender  
Holzanstrich, Schutz gegen Risse, Fäul-  
nis, Wurmstich, Hausschwamm,  
aus der Fabrik von A. W. Andernach  
in Beuel am Rhein, vorräthig in  
Altensteig bei G. Schneider.

### Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, in ver-  
schiedenen Sorten,  
Asphaltrohren für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzanstrich.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Kuppingen.  
**Chilifalpete,**  
**Torfstreu & Torfmull**  
empfiehlt J. Weber.  
Bestellungen nimmt entgegen Hr.  
Morioz, Löwen in Nagold.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Kauf Lumpen aller Art werden  
modern, haltbare Hauskleider,  
Unterwäsche, Leib- u. Portüer-  
Stoffe, Schiel-Decken, sowie  
Buckskin, Cheviot und Ledon in  
Deren- und Knaben-Garderobe  
umgearbeitet. Muster frei durch  
Gebr. Oehm in Ballenstedt a. H.

**Red StarLine**  
Roth Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philadelpia**  
New York  
Schnelle Fahrten, gute  
Bepflegung, billige Preise.  
Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmidt & Döhlmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

# Wähler-Einladung.

Sonntag den 28. d. M., abends 7 Uhr, wird Freiherr W. von Gültlingen sein Programm vor den Wählern entwickeln. Sämtliche Wähler aus Stadt und Land sind freundlichst eingeladen in den Gasthof „3. Hirsch“ in Nagold.

Der Wahlausschuß.

Nagold.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine

### Gartenwirtschaft mit Kegelbahn

mit dem Heutigen eröffnet habe.



Mit stets guten Getränken und aufmerksamer Bedienung werde ich das mir gewordene Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte daher um geneigten, zahlreichen Besuch.

Den 28. Mai 1893.

Christian Klink „3. Lamm“.

Herrenberg.

## Färberei-Empfehlung.

Herren- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in allen modernen Farben, sowie nach beigelegten Mustern auf- und umgefärbt. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Theodor Ruoff,  
Färberei und Druckerei.

Annahme und beste Besorgung für mein Geschäft bei Frau Konditor Reichert in Wildberg.

## Karl Döser in Nagold

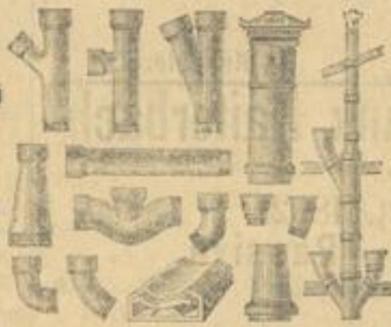
empfecht best glasierte

### Steinzeug-Röhren

für

Kanalisationen,  
Wasser-, Abort- und  
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von  
5 bis 30 Cm.



Nagold.

## Regen- & Sonnenschirme

mit neuesten Stöcken,

Stroh Hüte für Herren, Damen  
und Kinder;

Kinderkleidchen, Corsette, Hemden,  
Trikotfaillen, Strümpfe, Socken, Schürze,  
Kravatten u. dergl.

werden in schöner Auswahl billigt empfohlen.

Chr. Bucher.

# Wähler-Einladung.

Am Sonntag den 28. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, wird Freiherr W. v. Gültlingen im „Waldhorn“ zu Ebhausen sein Wahlprogramm entwickeln, wozu sämtliche Wähler aus Ebhausen und Umgegend eingeladen sind. Der Wahlausschuß.

Empfehle mein großes Lager in



Regulier-Ofen,  
Regulier-Roch-Ofen,  
Dorenz'sche  
Patent-Roch-Ofen,  
Amerikaner-Ofen,

bei billigt gestellten Preisen geneigter Abnahme.

Nagold.

Gustav Heller.

Nagold.

Eine große Auswahl in



## Herren- & Knabensilzhüten

empfehle ich zu geneigter Abnahme mit dem Bemerken, daß ich auch das Reinigen solcher in billigster und schnellster Weise besorge. Friedrich Klais im „Engel“.

## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM  
MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM

die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,  
und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,  
J. Kaltenbach in Egenhausen.

## Wein-Empfehlung.

Wein Lager in

süddeutschen & ital. Weinen

empfehle zu gefl. Abnahme billigt.

Nagold.

Aug. Reichert, sen.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach New York wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schneldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schneldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,  
John G. Roller in Altensteig.



An die  
**Wähler des VII. württ. Wahlkreises.**

Der am 20. Februar 1890 auf 5 Jahre gewählte Reichstag wurde jetzt schon aufgelöst, weil die verhandelten Regierungen von ihm die Zustimmung zu der von ihnen zur Erhaltung und Sicherheit Deutschlands für notwendig erachteten Verstärkung unserer Wehrkraft nicht erlangen konnten. Die Neuwahlen wurden alsbald angeordnet. Auf den an mich ergangenen ehrenvollen Ruf habe ich mich wieder in den Dienst meines bisherigen Wahlkreises gestellt. Der sogenannten Militärvorlage, welcher ich anfänglich bedenklich gegenüberstand, habe ich in der durch den Hünenfischen Antrag verbesserten und gemilderten Gestalt zugestimmt. Ich werde dies auch ferner thun, weil ich mich von ihrer Notwendigkeit überzeuge, weil ich ihre Ablehnung für ein Verbrechen am Vaterland halten würde. Sie bringt persönliche Erleichterungen, indem die Dienstzeit verkürzt wird und bei einem Krieg die älteren Jahrgänge gespart werden. Groß sind aber auch die geforderten Opfer an Geld; sie müssen auf die Schultern der Leistungsfähigen gelegt, hauptsächlich auf die großen Vermögen überwältigt werden. Klein sind diese Lasten im Vergleich zu denen, welche ein verlorener Krieg uns aufladen würde.

Die zu bringenden schweren Opfer müssen durch eine weise und ernsthafte Sparsamkeit gemildert und verringert werden. Diefür werde ich eintreten. Ich werde eintreten für gezielte Feststellung der zweijährigen Dienstzeit, für Verbesserung der Vorschriften über das militärische Beschwerderecht und für die Öffentlichkeit des militärischen Strafverfahrens.

Festhalten werde ich an den verfassungsmäßigen Rechten des Volks. Mitarbeiter werde ich an der gleichmäßigen Förderung der Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie, insbesondere werde ich eintreten für Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in der Landwirtschaft und im Handwerk, im Handel u. Gewerbe.

Die bei der Ausführung der Versicherungsgeetze hervorgetretenen Mängel sind baldigst zu beseitigen, hiebei ist insbesondere auf Erleichterung der starken Belastung Bedacht zu nehmen.

Das Gesamtwohl des Vaterlands, eine Wohlfahrt und sein Gedeihen, sein Ruhm und seine Ehre werden für mich stets maßgebend sein.

Demnächst werde ich in so viel als möglich den 143 zum Wahlkreis gehörigen Gemeinden mein Programm entwickeln.

**Freiherr Wilhelm v. Gültlingen.**

N a g o l d.  
400 Ztr. Prima  
**Ung. Welschkorn**

treffen im Laufe nächster Woche ein u. gebe solches zu billigem Preise ab. Bei größerer Abnahme von 50 bis 100 Ztr. **Extra-Preise** u. wollen Bestellungen sofort gemacht werden bei

**Carl Bernhardt, Mehlhdlg.**  
Alle Sorten **Futtermehl u. Kleie** verkauft zu billigem Preise Obiger.

N a g o l d.  
Heute frisch gekochte  
**Kutteln**

bei **Meßner Seeger.**

Heute mittag und morgen  
**extra Leber- und Griebenwürste**

bei **Meßner Seeger.**

N a g o l d.  
**Chilispeter**  
empfehlen in jedem beliebigen Quantum  
**W. Günther z. Schwane.**

Lufttrockene  
**Schlackensteine**  
(genannt blaue Vulkansteine),  
besten Schutz gegen feuchte Wände.  
Siegelschleife bei Calw.

**Klavier-Stimmer.**

Vom Hause J. A. Pfeiffer & Co. in Stuttgart werden nächste Woche die Instrumente im Seminar Nagold gestimmt und werden weitere Auskünfte entgegen genommen bei der Exped. d. Bl.

Gültlingen.  
**Fahndauben-Verkauf.**

Etwa 500 Stück Fahndauben, worunter viel Fadenholz, 1 Rtr. bis 1,20 Rtr. lang, verkauft  
Fr. Kleiner z. Dirsch.

**Spar- & Vorschussbank Hailerbach**

c. G. m. u. S.

Die ordentliche jährliche  
**General-Versammlung**  
findet am **Sonntag den 4. Juni 1893, nachmittags 2 1/2 Uhr,**  
im Gasthaus zur „**Sonne**“ hier statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1892.
- 2) Entlastung der Beamten.
- 3) Beschlusfassung über die Gewinnverteilung.
- 4) Wahlen
  - a) der Mitglieder der Kontrollkommission auf 1 Jahr,
  - b) der Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 2 Jahre.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal aufgelegt. Die Genossenschaftsmitglieder sind freundlich eingeladen und wird zahlreiches Erscheinen erwartet.  
**Hailerbach, im Mai 1893.**

**Spar- & Vorschussbank Hailerbach**

c. G. m. u. S.

**Bilanz pro 31. Dez. 1892.**

Aktiva.		Passiva.	
Mobilien u. Liegenschaft	5325. — M.	Guthaben der Mitgl.	33811. — M.
Guthaben f. Vorschüsse	327464. — "	Anlehen . . . . .	535131. — "
Guthab. f. Kauschillinge	204573. — "	Rückst. u. zuoreing.	
Wechselbestand . . . . .	1298. — "	genommene Zinsen	12243.98 "
Rückständige Zinsen . . . . .	33233.81 "	und Dividenden . . . . .	7788. — "
Wertpapiere . . . . .	11851.20 "	Reservefonds . . . . .	500. — "
Guthab. beim Banker	6627. — "	Hilfsreservefond . . . . .	2726.70 "
Kass.-Best. a. 31. Dez. 1892	1828.67 "	Reingewinn . . . . .	592200.68 M.
	592200.68 M.		592200.68 M.

Mitgliederzahl 239      Gesamtumsatz 1621712 M. 51 S.

**Bienenzüchter-Verein Nagold.**

Am **Sonntag den 4. Juni, nachm. 1 1/2 Uhr,** wird im Gasth. zum „**Dirsch**“ in Nagold eine **Plenar-Versammlung**, verbunden mit einer **Lotterie** bienenwirtschaftlicher Gegenstände, abgehalten. Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hiezu höflichst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Besprechung über das Thema: „Ist der Bezug von Haidebienen für unsere Gegend zu empfehlen oder nicht?“
- 2) Referat eines Mitglieds über seine Erfahrungen beim Honigverkauf im vorigen Jahr.
- 3) Lotterie bienenwirtschaftlicher Gegenstände.

Lotterielose à 25 J sind bei den Ausschussmitgliedern zu haben und können nur an Vereinsmitglieder verkauft werden.  
**Der Vereinsauschuss.**

**St. Emmenthaler Käse,**  
**la. Limburger Käse,**  
**Tyroser Rahmkäse,**  
**Münchener Bierkäse,**  
**Kräuterkäse**

empfehlen **H. G. Gauß, Nagold.**  
N a g o l d.  
Hauptniederlage von  
**Soda-Wasser**  
**und Teinacher-Wasser**  
bei **H. Lang.**

N a g o l d.  
**1400 Mark**  
sind auf ein oder zwei Posten gegen gelegliche Sicherheit auszuliehen; von wem? sagt die Red.

N a g o l d.  
Bei gegenwärtiger Verbräuchzeit empfehle  
**Pfistrejoppen, Sommerjoppen**  
in verschiedenen Farben und Qualitäten, sowie  
**Sommerhosen u.**  
zu billigen Preisen.  
**Friedrich Klais,**  
Hut- und Kleiderhandlung  
im „**Enzel**.“

**Doppel-Falzziegel**

mit **doppelttem Falz** an Kopf und Seite unter Garantie für Wetterbeständigkeit.  
**la. Mannheimer Portland-Cement,**  
Lufttrockene  
**Schlackensteine,**  
(blaue Vulkansteine eigenen Fabrikats) empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**Emil Georgii, Calw.**

N a g o l d.  
**Schreiner-Gesuch!**

Zwei jüngere, fleißige Arbeiter können sofort eintreten bei  
Werkmeister **Ben z.**

N a g o l d. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag, 28. Mai, 9 1/2 Uhr: Predigt;  
2 Uhr: Dismissionsstunde.

**C. D.** 29. Mai. „**Vären**“ in Nagold. Komitetisches.